Katholischer Lehrerverein der Schweiz

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **9 (1923)**

Heft 29

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-535264

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Katholischer Lehrerverein der Schweiz.

Der Leitende Ausschuß hat auftragsgemäß mit den zuständigen Freunden im St. Gallerland Rücksprache genommen und auf **ihren** Antrag hin als Zeit für die diesjährige

☛ **Delegiertenversammlung und Generalversammlung**

Mittwoch und Donnerstag den **12. und 13. Sept.** bestimmt — in Verbindung mit dem katholischen Erziehungsverein der Schweiz. — Die lehrer- und schulfreundliche Aebtestadt mit ihrer reichen historischen Vergangenheit und ihrer malerischen Umgebung wird es sich angelegen sein lassen, uns den Aufenthalt in **Wil** recht angenehm zu machen. Das genaue Programm wird in einer nächsten Nummer veröffentlicht werden. Die Themata für die Hauptreferate sind bereits bekannt gegeben worden. Inzwischen mögen sich **alle Sektionen** darauf einrichten, damit sie an unserer Tagung recht zahlreich aufmarschieren können.

Wie unsere Leser der Tagespresse entnehmen konnten, hat der **Schweiz. katholische Volksverein** beschlossen, seine diesjährige Delegiertenversammlung ebenfalls in Wil abzuhalten und zwar unserer Tagung unmittelbar vorausgehend, also am 12. Sept. (Unsere Delegiertenversammlung beginnt erst ½5 Uhr nachm.)

Als Diskussionsstoffe wurden u. a. bezeichnet: 1. Der Samstagabend und der Sonntag. 2. Das Freizeitproblem.

Viele unserer Leser werden es sicher begrüßen, daß beide Tagungen unmittelbar aufeinander folgen, da sie in beiden Organisationen sich betätigen und daher an ihren Versammlungen teilnehmen möchten. Dadurch werden Ersparnisse an Zeit und Geld ermöglicht.

Schulnachrichten.

Zürich. Die Stadt Zürich hat im Jahre 1922 für das Schulwesen Fr. 11,142,000 ausgegeben, also auf den Kopf der Bevölkerung rund 50 Fr.

Luzern. Kant. Lehrerverein.*) Der Jahresversammlung vom 5. Juli ging am Vormittag eine Konferenz der Kreisvertreter voraus, die eine Reihe interner Vereinsgeschäfte zu erledigen hatte. — Als neuer Präsident wurde gewählt Herr Siegfried Fischer, Lehrer, Winikon.

Herr Dr. Ferd. Buomberger, Graphopsychologe in Weggis, hielt einen Vortrag über „Handschrift und Charakter in der Entwicklung des Schulkindes". Einleitend betonte er die Wichtigkeit und Bedeutung der Schrift als Ausdrucksmittel, besonders wenn die Hand in freier Weise geführt wird. Er bekennt sich ohne Hehl als Gegner der empirischen Graphologie, die marktschreierisch an oberflächlichen Schriftformen den Charakter des Menschen bestimmen will, und betrachtet es nicht als seine Aufgabe, auf solche trügerische Annahmen einzutreten, er will die Sache psychologisch ergründen.

An Hand reichhaltiger Vorführungen an der Wandtafel zeigte er, daß (bei allerdings reifern Schülern der Oberklassen beginnend) der Schrift bei ungezwungener Entfaltung das Wesen des betreffenden Menschen inne wohnen müsse und gewisse Charaktere bedinge. Immerhin sind die starren Schemen unserer Kalligraphie vielfach ein aufgezwungenes Gepräge, das die Schriftendeutung erschwert.

Seine Ausführungen haben uns Neuland gezeigt und sind umso höher anzuschlagen, als sich der Herr Referent in einer Herbstversammlung an Hand zahlreicher Projektionen uns bereitwillig zur Verfügung stellen wird.

Lebhaftem Interesse begegnete die reichhaltige Schriftenausstellung der Herren Kollegen Sekundarlehrer Erler in Luzern, Reinhard in Horw und Elias in Emmen. Auch ihnen unsern Dank für die Mühe und Arbeit. E. Sch.

Zug. Menzingen. † Frau Mutter Carmela Motta. In der wohlerw. Schwesternkongregation vom hl. Kreuz in Menzingen ist tiefste Trauer eingekehrt. Am Abend des 10. Juli starb daselbst nach kaum zweitägiger Krankheit (infolge Hirnschlag) die wohlerwürdige Frau Mutter Maria Carmela Motta, geb. 7. September 1869 zu Airolo, als Generaloberin gewählt am 4. August 1908. Die Verstorbene war eine Schwester von Herrn Bundesrat Motta; sie wirkte vor ihrer Wahl als Haupt der weltumspannenden Stiftung von P. Theodosius in verschiedenen Stellungen überall im Geiste des göttlichen Lehrmeisters.

Wer je Gelegenheit hatte, mit der Verstorbenen in nähere Beziehungen zu treten, lernte eine schlichte Ordensschwester kennen, und man war erstaunt über ihr allumfassendes Wissen, ihre hervorragende Klugheit, ihre liebenswürdige Bescheidenheit im Verkehr, über die edle, hohe Auffassung ihres Berufes und Standes. Als Mutter einer außerordentlich großen Lehrschwesternfamilie war sie immer darauf bedacht, die ehrw. Schwestern beruflich recht tüchtig auszubilden, um dadurch all den großen Anforderungen genügen zu können, die an ihre Kongregatoin herantreten. Je-

*) Nichtluzernischen Lesern der „Schweizer-Schule" diene zur Kenntnis, daß der „Kantonale Lehrerverein" nicht identisch ist mit der obligatorischen „Kantonalen Lehrerkonferenz" und auch nicht mit dem „Kantonalverband des katholischen Lehrervereins", sondern eine freie Vereinigung ist.